

Dr. phil. Almut Satrapa-Schill

(MA)

Frau Dr. Satrapa-Schill ist Expertin für Fragen des Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesens sowie für Stiftungsfragen.

Als langjährige Bereichsleiterin der Robert Bosch Stiftung war sie u.a. mit folgenden Themen befaßt: Zukunft der Gesundheitsversorgung, Gesundheitsberufe, Kranken- und Altenpflege in Praxis und Ausbildung, Einführung akademischer Strukturen, Pflegeforschung, Alter und Demographie - Leben im Alter.

Sie leitete u.a. folgende Kommissionen der Robert Bosch Stiftung: „Pflege braucht Eliten“ (1992), „Pflege neu denken“ (2000), „Kooperation der Gesundheitsberufe“ (2011), „Gesundheitsberufe neu denken. Gesundheitsberufe neu regeln“ (2013).

Frau Dr. Satrapa-Schill wirkte mit in Kommissionen und Beiräten wie z. B. im Expertendialog der Bundeskanzlerin „Dialog über Deutschlands Zukunft“ , in der Fachkommission für Gesundheitspolitik der Heinrich-Böll-Stiftung und im Gesundheitsforum Baden-Württemberg.

Sie ist Vorsitzende zweier Vereine, dem Verein zur Förderung eines Nationalen Gesundheitsberuferrates und dem Caro Ass e.V., Verein zur Förderung der Assistenzberufe im Sozial- und Gesundheitswesen. Sie war zudem Mitglied des Vorstands der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft für Pflege und der Bürgerstiftung Grafenau (bis 2020).

Des Weiteren ist Frau Dr. Satrapa-Schill Stiftungsratsvorsitzende der Paul-Wilhelm von Keppler-Stiftung und stellvertretende Vorsitzende der EMAH-Stiftung Karla Völm (Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern). Sie ist Stiftungsrätin und Kuratorin der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe, des Zentrums für Qualität in der Pflege und der Careum Stiftung, Zürich

Ausgezeichnet wurde Frau Dr. Satrapa-Schill mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland und mit der Bremer Universitätsmedaille.

Frau Dr. Satrapa-Schill engagierte sich langjährig im Vorstand des KDA bis zum Inkrafttreten der neuen Satzung 2020, leitete sie die Arbeitsgruppen „Aktivierung Kuratorium“, „KDA International“, „Geschichte der Altenhilfe/des KDA“ und wirkte an der Entwicklung der „Strategie KDA 2030“ mit. In der Stiftung ProAlter ist sie Stiftungsrätin (seit 12/2011).